

1. Ausgabe Dezember 2010, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats

Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Donnerstag, 9. Dezember. Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

QM-Schweizer Fleisch lohnt sich



Der 42-jährige Daniel Albiez leitet seit 2005 die Geschäftsstelle QM-Schweizer Fleisch und den Geschäftsbereich Qualitätsprogramme beim Schweizerischen Bauernverband in Brugg.

Eine lückenlose Rückverfolgbarkeit und die Qualitätssicherung werden bei Nahrungsmitteln immer wichtiger. Daher verlangen immer mehr Abnehmer, dass Schlachttiere unter einem Qualitätssicherungsprogramm produziert werden. Das gängigste und schlankste Qualitätssicherungsprogramm bei Schlachttieren ist QM-Schweizer Fleisch (QM). QM basiert auf den gültigen gesetzlichen Bestimmungen sowie auf dem ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN). Es unter-

scheidet sich von den Labelprogrammen dadurch, dass nur wenige über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Auflagen betreffend Haltung und Fütterung gemacht werden.

Tiere ohne QM sind zum Teil fast unverkäuflich und unterliegen gemäss Proviande, der Branchenorganisation der Schweizer Fleischwirtschaft, einem Preisabzug. Dieser liegt beim Rindvieh und bei Schafen in der Grössenordnung von 10 Rappen je Kilogramm Lebendgewicht, bei Kälbern bei 20 Rappen. Für eine Kuh bedeutet dies einen Mindererlös von gut 60 Franken.

QM gewährt langfristigen Absatz von Schlachttieren

Das QM wendet sich insbesondere an konventionelle Produzenten, die keine Labelproduktion betreiben können oder wollen. Es bietet ihnen die Möglichkeit, sich aktiv über eine Qualitätssicherung auf ihrem Betrieb auszuweisen. QM ist in erster Linie ein Qualitätssicherungsprogramm, welches den Absatz von Schlachttieren aus konventionellen Betrieben langfristig gewährleisten soll und diesen Betrieben damit die weitere Existenz sichert. Häufig werden solange Tiere ohne QM an einen Abnehmer geliefert, bis dieser die Tiere nicht mehr vermarkten kann.



So weit sollte man es nicht kommen lassen! Die kurzfristige Aufnahme beim QM ist oft mit vielen Umtrieben wie Anmeldung, separate Eintrittskontrolle und auch mit Mehrkosten für den Tierhalter verbunden. Abgesehen davon ist die Mitgliedschaft im QM nicht teuer. Der Jahresbeitrag beträgt im ersten Jahr Fr. 70.- und ab dem zweiten Jahr noch 46 Franken. Für Tierhalter, welche ihre Tiere nicht direkt vermarkten können, oder für diejenigen, welche die Tiere nicht ganz sicher bei einem Abnehmer platzieren können, welcher mittel- bis längerfristig eine Vermarktung ohne QM garantieren kann, ist es deshalb sehr empfehlenswert, sich bei QM-Schweizer Fleisch anzumelden. Produzenten, welche unsicher sind, ob sich eine Anmeldung lohnt, können sich gerne und unverbindlich bei der Geschäftsstelle QM-Schweizer Fleisch (beim Schweizerischen Bauernverband in Brugg) erkundigen.

Der «Ggöfferli-Muni»

Walter Hutter, der langjährige Leiter des Besamungsdienstes Swissgenetics im Oberwallis, geht in den wohlverdienten Ruhestand.

Am 1. Dezember 2010 übernahm Roman Wyssen die Leitung des Besamungsdienstes Swissgenetics im Oberwallis.

Bauer und Bäuerin können nach wie vor die gewohnten Telefonnummern für die Meldestelle wählen:

Festnetz 027 946 17 46

Natel-Nummer 079 434 13 20

Die Anrufe werden aber neu von Roman Wyssen entgegengenommen.

Besamungsdienst Oberwallis



Roman Wyssen leitet seit dem 1. Dezember die Besamungsstelle Swissgenetics im Oberwallis.



300 Top-Kühe zu sehen

Im Rahmen des 50-Jahr-Jubiläums führt Swissgenetics erstmals eine rassenübergreifende Nachzuchtschau mit Jungkuhchampionat durch. Vom 14. bis 16. Dezember 2010 werden in der VIANCO Arena in Brunegg 100 Tiere aus 18 Nachzuchtgruppen präsentiert. Mehr als 200 Jungkühe starten im Kampf um die Championne dieser Jubiläumsausstellung. Die Nachzuchtgruppen werden wie gewohnt professionell kommentiert. Ausgestellt werden die Rassen Original Braunvieh, Brown Swiss, Simmental, Swiss Fleckvieh, Red Holstein und Holstein. Am 14. Dezember findet der Rassetag Original Braunvieh und Brown Swiss statt. Am 15. Dezember ist der Rassetag Simmental und Swiss Fleckvieh angesagt und am 16. Dezember der Rassetag Red Holstein und Holstein. Die Präsentation der Nachzuchtgruppen im Ring findet jeweils um 10.00 Uhr statt. Um 12.00 Uhr beginnt der Wettbewerb um das Jungkuhchampionat.

Neben der durchgehenden Festwirtschaft können an den Ständen VIANCO, UFA, emmental versicherung, Schweizer Milchproduzenten SMP und die Viehzuchtverbände Schweizerischer Braunviehzuchtverband, swiss herdbook, Schweizer Holsteinzuchtverband und Mutterkuh Schweiz interessante Gespräche geführt und das Wissen vertieft werden.

Swissgenetics freut sich auf eine gut besuchte, eindruckliche Präsentation der top Schweizer Genetik.

Gedanken

Maschinenpracht



Thomas Elmiger ist Betriebsleiter vom Pfyngut in Susten und vertritt die OLK in der WLK und in der Vereinigung Walliser Roggen AOC.

Am Sonntag besuchten wir die AGRAMA in Bern, die grösste Landmaschinenausstellung in der Schweiz. Der Besucheraufmarsch war enorm. Viele Bauernfamilien mit ihren Kindern sind an der Ausstellung anzutreffen. Die grossen, auf Hochglanz polierten Traktoren und

Technik viele Erleichterungen und mancher Rücken von Bauer und Bäuerin kann ein wenig geschont werden. Aber die Schuldenlast beim Kauf von neuen und teuren Maschinen scheint die Bauernfamilien fast zu erdrücken. Die tiefen Produktpreise vor allem bei Schafen, Lämmern, Nutztvieh, Milch und Getreide beschern den Bauern in diesem Jahr auf der Einkommenseite riesige Löcher. Viele dieser Einkommensverluste sind der forschenden Agrarpolitik des Bundes, die vor allem auf Freihandel und Weltmarkt ausgerichtet ist, zu verdanken. Unsere ehemalige Agrarministerin sowie deren Direktor haben in den letzten Jahren Handelsliberalisierungen wie Aufhebung der Viehexportbeiträge, Versteigerung der Fleischimportkontingente, Senkung des Mehlzollens usw. unnötig eingeführt. Die Massnahmen haben jedoch nur die Einkommen der Landwirte geschmälert. Die vom Bund erhofften tieferen Konsumentenpreise sind selten eingetroffen, haben doch die Verarbeiter und der Handel stetig ihre Bruttomargen verbessert. Die meisten Schweizer Unternehmen können ihr wachsendes Kostenumfeld auf den nächsten Abnehmer bzw. Konsumenten abwälzen. Wir Bauern und Bäuerinnen müssen diese steigenden Kosten mit sinkenden Produzentenpreisen decken. Dass dies langfristig nicht aufgehen kann, sollte jedem Volkswirtschaftler klar sein. Mit verschiedenen eingereichten Motionen versuchen unsere Landwirtschaftspolitiker, im Bundesparlament Gegensteuer zu geben. Leider werden diese Vorstösse nicht so schnell behandelt, wie die Liberalisierungsschritte durchgezogen wurden. Zurück an die AGRAMA: Einige Landmaschinenhändler haben die Zeichen der Zeit erkannt. Sie bieten neben modernster sowie teurer Technik wieder ganz einfache, kostengünstige Traktoren und Maschinen wie vor 20 Jahren an. Diese sind für die Landwirte erschwinglich.

Thomas Elmiger

Maschinen funkeln in den Bubenaugen. Auch mancher Vater gerät über solch schöne und neue Maschinen ins Schwärmen. Je grösser der Traktor und je mächtiger der Mähdrescher, desto länger die Warteschlange von Neugierigen. Jedes Kind, jeder Junglandwirt will die herrliche Aussicht auf diesen Maschinen geniessen. Die realistischen Bauern und Bäuerinnen freuen sich an der begeisterten Jungmannschaft, aber beim Gedanken an das Einkommen kommt jeder auf den Boden der Realität zurück.

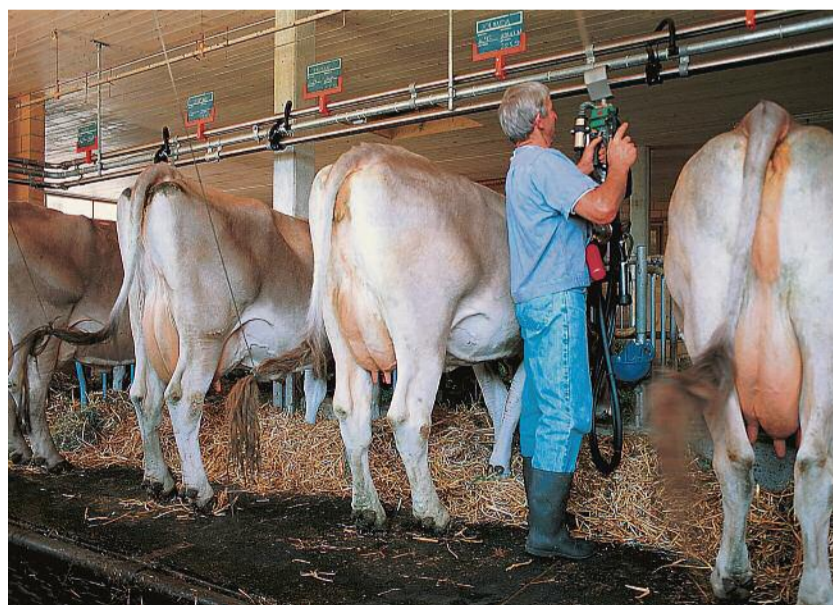
Traktoren mit über 200 PS (Pferdestärken), Ladewagen mit über 50 m³ Ladevolumen, Bergmäher mit 6 m Arbeitsbreite: Sind das die Zukunftsmaschinen der Schweizer Landwirtschaft? Wohl eher nicht! Zwar werden solche Grossmaschinen von einzelnen und spezialisierten Lohn- und Maschinenunternehmen gekauft. Können sie aber in der kleinflächigen Schweiz überhaupt ausgelastet werden? Diese Frage ist schwierig zu beantworten. Zwar wachsen einzelne Betriebe stetig, aber vor allem im Berggebiet sind diesem Wachstum Grenzen gesetzt. Hier können die vielen Handarbeiten nicht durch die Maschinenteknik ersetzt werden. Immerhin bringt die moderne

Heute GV der Braunviehzüchter

Heute um 10.00 Uhr treffen sich die Walliser Braunviehzüchter zur ordentlichen Generalversammlung im Hotel Relais Walker in Mörel. Im Anschluss referiert Markus Zemp, Präsident des Schweizerischen Braunviehzuchtverbandes, zum Thema «Braunviehzucht weltweit».

Kurs im Landwirtschaftszentrum in Visp am 17. Dezember und 7. Januar

Mit Milch Geld verdienen



Zwar bleiben der Milchmarkt wie auch die Direktzahlungen und das Kostenumfeld insgesamt auch in Zukunft sehr wichtige Faktoren für eine erfolgreiche Milchproduktion. Der Erfolg eines Milchproduktionsbetriebes hängt aber nicht alleine davon ab. Ebenso wichtig sind die kompetente Unternehmensführung und das konsequente Kostenmanagement der Milchproduktionsbetriebe. Jeder Franken, der nicht ausgegeben werden muss, ist am Jahresende ein Franken mehr Einkommen oder Arbeitsverdienst.

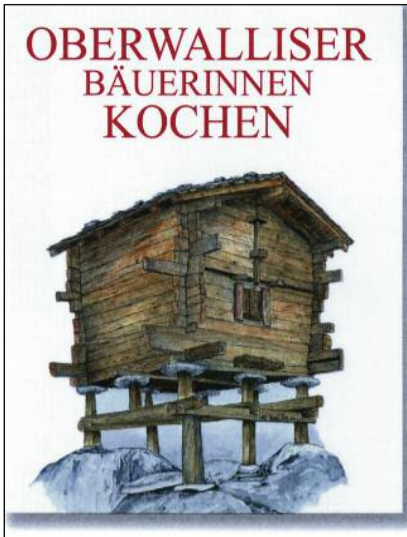
Die dreijährige Kampagne «Kostenoptimierung der Milchproduktion» setzt genau hier an. Denn im Gegensatz zum Erlös, wo der einzelne Landwirt nur einen geringen Einfluss hat, kann er auf der Kostenseite ganz direkt selbst auf den Betriebserfolg einwirken. Im zweiten Kampagnenwinter 2010/11 steht die Analyse der eigenen Betriebsstruktur im Vordergrund. Dazu muss jeder Betriebsleiter seine Vollkosten kennen und mit den besten Betrieben vergleichen. Nur dann wird Optimierungspotenzial sichtbar und können

Massnahmen zur Verbesserung eingeleitet werden.

Die Träger dieser Kampagne sind die Schweizer Milchproduzenten SMP, die regionalen Milchproduzentenorganisationen, das Beratungsforum Schweiz BFS, AGRIDEA und Profi-Lait. Der Besuch von Kursen zur Analyse der Vollkosten wird von den SMP mit einem Gutschein von Fr. 100.- unterstützt. Informationen dazu sind bei den kantonalen Beratungsstellen oder auf der Internetseite von SMP zu finden (www.swissmilk.ch -> Für Produzenten -> Fachportal Milch). Dort ist auch der «Kostenrechner» aufgeschaltet, ein einfaches, internetbasiertes Formular, mit welchem man die Direktkosten des eigenen Betriebes berechnen kann. Es stehen Vergleichszahlen von über 3000 Milchbetrieben aus den Jahren 2008 und 2009 zur Verfügung, sodass jeder seine Kostenstruktur mit ähnlichen Typen von Milchbetrieben vergleichen kann.

Wo stehe ich mit meinem Betrieb? Wie hoch sind meine Kraftfutterkosten im Vergleich zu meinen Kollegen mit vergleichbaren Betrieben? Warum sind meine Tierärztkosten viel höher als bei Kollegen? Starten Sie Ihre Analyse mit dem Kostenrechner und besuchen Sie den zweitägigen Kurs (17. Dezember und 7. Januar) im Landwirtschaftszentrum in Visp. Umgehende Anmeldung ist erbeten an 027 948 08 10 oder an bildung@lz-visp.ch.

Gitzi auf Kartoffelbett



vorgeheizten Backofen etwa 45 Minuten schmoren lassen. Fleisch sorgfältig wenden, damit das Kartoffelbett erhalten bleibt. Etwas Wasser beigegeben und weitere 45 Minuten schmoren lassen. Dazu passen Erbsli oder Salat. Dieses und weitere über 250 Rezepte finden Sie in der Rezeptsammlung der Oberwalliser Bäuerinnenvereinigung. Die Fundgrube einheimischer Spezialitäten ist von Edwin Zeiter mit stimmungsvollen Detailansichten des Walliser Spychers illustriert worden. Interessierte finden im 192-seitigen Buch mit praktischer Spiralbindung Rezepte von Frauen und Männern aus dem gesamten Oberwallis. Das Buch «Oberwalliser Bäuerinnen kochen» ist ein ganz besonderes Geschenk zu jedem Anlass. Es ist zum Preis von 27 Franken beim Verlag (www.landfrauenkochen.ch), beim Vorstand der Oberwalliser Bäuerinnenvereinigung, bei den Oberwalliser Buchhandlungen oder bei der OLK in Visp (Telefon 027 945 15 71, info@olk.ch) erhältlich.

Übrigens: Wenn Sie einheimisches Fleisch nehmen, vom Metzger in Ihrer Region oder vom Bauern nebenan, dann schmeckt es nicht nur gut. Sie leisten auch einen Beitrag an die Nachhaltigkeit der Region.

Man nehme: 800 g Kartoffeln, 1 Esslöffel gehackte Petersilie, 1 Knoblauch, 2 Esslöffel Öl, 800 g Gitziragout mit Knochen, Salz, Pfeffer.

Zubereitung: Kartoffeln schälen, längs halbieren und mit der Schnittfläche nach unten nebeneinander in eine grosse Gratinform legen. Petersilie hacken, Knoblauch pressen und vermischen, über die Kartoffeln streuen und mit Öl beträufeln. Fleisch auf den Kartoffeln verteilen und mit Salz und Pfeffer würzen. Zugedeckt im auf 180 Grad

Schlachtviehmärkte 2011

Im kommenden Jahr sind acht Rindviehannahmen vorgesehen. Wie gewohnt werden sie als Zwillingsmärkte zu den Schafannahmen am Vormittag stattfinden. Dies hat den Vorteil, dass wir ab minimal 20 Tieren (statt minimal 50 Tieren) eine Rindviehannahme durchführen können. Leider kann bei der Ortswahl nicht immer den Wünschen der Züchter entsprochen werden. Auch kann es vorkommen, dass ein Markt erst um 13.30 oder um 14.00 Uhr beginnt, statt wie gewohnt um 13.00 Uhr. Die OLK ist aber bemüht, zusammen mit der Proviande jeweils akzeptable Lösungen zu finden.

führt werden. Abgesehen von der unvermeidlichen Frischverschmutzung durch den Transport müssen die Tiere sauber sein. Die Tiere müssen beide Ohrmarken tragen und das Begleitedokument muss korrekt und vollständig ausgefüllt mitgeführt werden. Neben der korrekt ausgefüllten Selbstdeklaration (Anmelde- und Abrechnungsformular für Schlachtvieh) sind die Kleber mit der ID des Tieres mitzuführen. Nicht ordentlich aufgeführte Tiere können leider nicht angenommen werden. Um einen vernünftigen Preis lösen zu können, sollten die Tiere nicht leerfleischig sein. Das Mästen der Tiere vor dem Aufführen kann sich also lohnen. Der Kanton gewährt einen Beitrag von 250 Franken für Kühe (jeden Alters) und trächtige Rinder oder solche, die vor weniger als 10 Monaten verworfen haben; 150 Franken für Rinder und Ochsen zwischen 8 und 30 Monaten und für Stiere zwischen 8 und 15 Monaten. Die Anzahl der Beiträge pro Jahr ist auf 8 Einheiten pro Tierhalter limitiert. In folgenden Fällen kann kein Beitrag ausgerichtet werden: Tiere, für die keine offizielle Abstammung vorgewiesen wird; Tiere, die seit weniger als 4 Monaten im Besitze des letzten Tierhalters sind; Tiere, die wegen Seuchen, Krankheit oder Unfall ohnehin geschlachtet werden müssen oder deren Untauglichkeit zur Aufzucht infolge Missbildungen schon bei der Geburt feststand, Tiere, welche vom Eigentümer zurückgenommen werden.

Die Daten

Mittwoch, 19. Januar
Mittwoch, 2. März
Mittwoch, 6. April
Mittwoch, 8. Juni
Mittwoch, 28. September
Mittwoch, 12. Oktober
Mittwoch, 9. November
Mittwoch, 30. November

Anmeldungen bitte bis **spätestens 14 Tage vor der Durchführung** an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch. Das Anmeldeformular kann unter der gleichen Adresse verlangt oder unter der Rubrik Dokumente auf www.olk.ch heruntergeladen werden. Bitte Anmeldeformular zusammen mit dem Abstammungsausweis und der Abkalbebestätigung an OLK, Talstrasse 3, 3930 Visp senden.

Auffuhrbedingungen

Es dürfen nur gesunde Tiere aufge-

Weitere Infos
siehe Rückseite →



Kurse

Alle Kurse finden im Landwirtschaftszentrum an der Talstrasse 3 in Visp statt, sofern kein anderer Kursort erwähnt ist.

Mit Milch Geld verdienen

17. Dezember und 7. Januar, 9.00–16.00 Uhr, Vollkostenrechnung und Arbeitsproduktivität pro Liter Milch für den eigenen Betrieb, Interpretation der eigenen Daten, Kostensenkende Massnahmen, Produktionstechnik optimieren, Zielformulierung und zukünftige Strategie festlegen. Auskunft und Anmeldung beim LZV*

Suppen – würzig und abwechslungsreich

10. Januar, 13.30–16.30: Mit Jacqueline Wyder Besson lernen Sie verschiedene Suppen für ein «währschafes Z'Nacht» kennen. Auskunft und Anmeldung bis 20. Januar beim LZV*

Neue Hilfsmittel für Schaf- und Ziegenhalter

21. Januar, 8.30–12.00 Uhr: Vorstellung der neuen Datensammlung Schafe/Ziegen und des erweiterten Fütterungsplanes für Kleinwiederkäuer. Auskunft und Anmeldung bis 7. Januar beim LZV*.

Buchhaltung auf dem Computer: Einführung

21. Januar, 9.00–12.00 Uhr: Kennenlernen von LBH light, einem zeitgemässen und benutzerfreundlichen Windows-Programm für die Landwirtschaft mit Steuerabschluss. Auskunft und Anmeldung bis 18. Januar beim LZV*.

Buchhaltung auf dem Computer: Jahresabschluss mit LBH light

21. Januar 13.15–15.30 Uhr: Richtiges Vorgehen beim Abschluss und Tipps zur optimalen Nutzung des Programms. Auskunft und Anmeldung bis 18. Januar beim LZV.

LZV*: Landwirtschaftszentrum Visp (LZV): Tel. 027 948 08 10 oder Fax 027 948 08 13, bildung@lz-visp.ch

BIO-BERGMÄSEREI GOMS

Home Über uns Kontakte Agro VS Fotos Links

Suche

Suchen

Agenda

April 2010

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
29	30	31	1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	1	2

Kurse

- Reben, Läuberarbeiten
- Pflanzen kennen lernen

News

- Offene Türen beim LZ Visp
- Annahme der Schafwolle in Turfmann
- Gits-Rezepte

Marktplatz

- Ziegen aus Ton, Schale und Ziegen aus Wölle
- Wasser/Spirituosen/Unkräuter

Wichtige Dokumente

- Marktplatz zur Suisse Romane
- Rindvieh-Annahmen 2010
- Schafannahmen 2010

Marktplatz

Marktplatz | Meins Angebot | Bearbeiten

Suchen

Arbeit (10)

- Lohnarbeiten
- Stallengedächte
- Stallengedächte

Erlebnis (10)

- Bauernhof
- Erleben/Unterstützung auf dem Bauernhof
- Gemüseerf
- Verpflegen auf dem Bauernhof, Schule auf dem Bauernhof

Fahrzeuge (1)

- Auto, Diverse, Off-Road

Futtermittel und mehr (1)

- Anderes Futtermittel
- Anderer Rasenmäher
- Handwerkliches

Maschinen und Einrichtungen (1)

- Diverse, Geräte und Werkzeuge
- Mähmaschinen

Produkte vom Bauernhof (10)

- Diverse, Früchte und Gemüse
- Geschänkkörbe

Tiere (1)

- Diverse, Pferde, Rindvieh

Verschiedenes (1)

- Gras abzugeben
- Suche, Verkauf

Oberwalliser Landwirtschaftskammer, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, info@olk.ch

Nutzen Sie den bäuerlichen Gratisanzeiger auf www.olk.ch.

Bauer Marketing

«PRODUKTE DER BAUERN: DA GREIFEN WIR DOPPELT ZU.»

JESSICA UND STÉPHANIE THUM
CASTING-GEWINNERINNEN, JURA-STUDENTINNEN

GUT, GIBT'S DIE SCHWEIZER BAUERN.

www.landwirtschaft.ch

Schafannahmen 2011

Die letzte Schafannahme dieses Jahres findet am **15. Dezember** um 8.00 Uhr in Gamsen statt.

Das Jahresprogramm für das kommende Jahr ist vom Proviande-Verwaltungsrat und vom Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) genehmigt worden. Sie finden nachfolgend die Daten der Märkte 2011 im Oberwallis.

Mittwoch, 5. Januar, Gamsen
Mittwoch, 19. Januar, Gamsen
Mittwoch, 2. Februar, Gamsen
Montag, 7. Februar, Wiler
Mittwoch, 9. Februar, St. Niklaus
Mittwoch, 9. Februar, Gampel
Mittwoch, 16. Februar, Gamsen
Mittwoch, 2. März, Gamsen
Mittwoch, 16. März, Gamsen
Mittwoch, 6. April, Gamsen
Mittwoch, 13. April, Wiler
Mittwoch, 4. Mai, Gamsen
Mittwoch, 11. Mai, St. Niklaus
Mittwoch, 18. Mai, Gamsen
Mittwoch, 8. Juni, Gamsen
Mittwoch, 15. Juni, Gamsen
Mittwoch, 10. August, Gamsen
Donnerstag, 18. August, Münster
Mittwoch, 24. August, Gamsen
Mittwoch, 31. August, Wiler
Dienstag, 6. September, Zermatt
Dienstag, 6. September, Randa
Mittwoch, 7. September, Gamsen

Dienstag, 13. September, Leuk
Mittwoch, 14. September, Gamsen
Dienstag, 20. September, Staldenried
Dienstag, 20. September, Gampel
Montag, 26. September, Münster
Mittwoch, 28. September, Gamsen
Mittwoch, 5. Oktober, St. Niklaus
Donnerstag, 6. Oktober, Turfmann
Mittwoch, 12. Oktober, Gamsen
Mittwoch, 9. November, Gamsen
Mittwoch, 30. November, Gamsen
Mittwoch, 14. Dezember, Gamsen

Aus Hygienegründen und um Preisabzüge (10 Rappen pro Kilogramm Lebendgewicht) zu vermeiden, sollten die Schafe geschoren (mindestens im unteren Teil) aufgeführt werden. Es dürfen nur angemeldete Tiere aufgeführt werden. **Nicht angemeldete Tiere werden zurückgewiesen.** Die Anmeldungen sind bis spätestens **14 Tage vor der Durchführung** unter Angabe des Annahmedatums und Annahmeplatzes sowie der Anzahl Auen und Lämmer und der Rasse an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch zu richten.

Die Annahmen beginnen jeweils um 8.00 Uhr. Finden zwei Schafannahmen am gleichen Tag statt, beginnt der zweite Markt um 11.00 oder 13.00 Uhr.

Meldeschluss am 15. Dezember

Lockpfosten / Hofpfosten

Wer im kommenden Frühjahr auf seinem Betrieb mit Lockpfosten für die Landwirtschaft werben will, kann sich noch bis zum 15. Dezember bei Ingrid Flückiger vom Landwirtschaftlichen Informationsdienst, LID in Bern (031 359 59 77 oder flueckiger@lid.ch) melden. Lockpfosten sind zwei Meter hohe, weisse Vierkantpfosten, mit Tafeln zu drei bis acht landwirtschaftlichen Themen. Es stehen 28 verschiedene Themen zur Verfügung, aus denen die passenden für den Betrieb ausgewählt werden können. Die Lockpfosten werden dem Betrieb gratis zur Verfügung gestellt. Mit einem Hofpfosten können Betriebe

auf ihre Betriebszweige oder den Verkauf ihrer Produkte und Dienstleistungen aufmerksam machen. Die Hofpfosten werden zum Preis von 250 Franken abgegeben. Darüber hinausgehende Kosten übernimmt der Schweizerische Bauernverband im Rahmen der Imagekampagne «Gut gibts die Schweizer Bauern». Der weisse Hofpfosten mit dem Willkommensschild und dem Hofschild, auf dem die Spezialitäten des Betriebes angepriesen werden, ist beste Werbung für den Betrieb. Auch die Hofpfosten können noch bis zum 15. Dezember bei Ingrid Flückiger vom LID bestellt werden.

Agenda

- 4. Dezember**
GV des Walliser Braunviehzuchtverbandes im Hotel Relais Walker in Mörel
- 7. Dezember**
Stierenmarkt in Sargans
- 14. Dezember**
Jubiläumsschau 50 Jahre Swissgenetics
- 18. bis 19. Dezember**
Schweizer Braunviehschau 2010 auf dem Stiermarktareal in Zug
- 13. bis 16. Januar**
Kantonale Stämme- und Kollektionen und Ramlerschau im Zentrum Missionne in Naters
Swiss Expo im Beaulieu in Lausanne
- 15. Januar**
Delegiertenversammlung des Verbands Weisses Alpenschaf (WAS) in Emdb
- 15. Januar**
Generalversammlung des Verbandes ehemaliger Landwirtschaftsschüler Oberwalliser (VELSO) in Visp
- 28.–29. Januar**
SOREXPO Ausstellung für das Original Braunvieh auf dem Stiermarktareal in Zug

Neues Agrotourismus-Angebot in Oberwald

Bürli-Schiirli Hofbeiz ab 11. Dezember offen

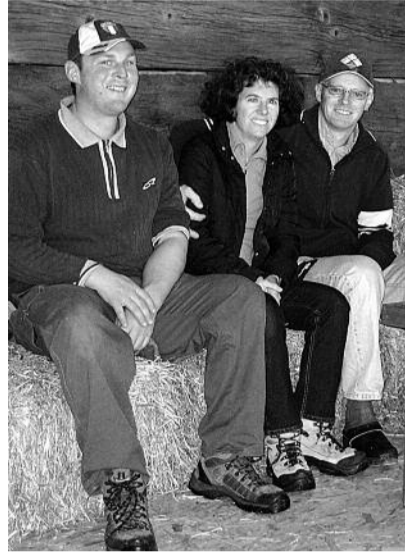
**BÜRLI-SCHIIRLI
HOFBEIZ**

DIE KUHLE BEIZ IM BAUERNHOF

Carmen und Egon Hischier betreiben zusammen mit ihrem Neffen Adrian Hischier in Oberwald eine Betriebsgemeinschaft. Auf dem 42-Hektaren-Betrieb werden 23 Milchkühe, 25 Stück Jungvieh und 60 Legehennen gehalten. Mit der Eröffnung des Bürli-Schiirli-Ladens im Dorf Oberwald im Jahr 1997 konnten Hischiers schon viele Erfahrungen im direkten Umgang mit den Konsumenten sammeln. Diese Erfahrungen wollen sie nun in die «Kuhle» Beiz im Bauernhof einbringen. Nach dem Stallumbau in einen Laufstall im Jahr 2008 entstand nun über den Ausbau des Stro-

lagers eine Hofbeiz mit Verkaufsfläche. Die Hofbeiz, direkt an der Langlaufloipe gelegen, soll zur Erlebnis- und Begegnungsstätte für Jung und Alt werden. Der neue Betriebszweig soll dem Kunden die Qualität der einheimischen Produkte aufzeigen. Ohne lange Transportwege werden Hausgemachtes und Gommer Spezialitäten direkt ab Hof zum Kauf oder zum Geniessen in der Hofbeiz angeboten. Nebst der Saisonalität und der Herkunft kann sich der Konsument ein Bild über die Herstellung und Frische der Produkte machen. Eine natürliche, persönliche Atmosphäre soll Ausgleich zur Alltagshektik und Anonymität der Einkaufszentren sein.

Am kommenden Samstag, dem 11. Dezember, wird die Bürli-Schiirli Hofbeiz auf dem Hof Dahü in Oberwald eröffnet. Interessierte sind ab 13.30 Uhr zu einem Begrüssungspä-



Treffpunkt zur Gemütlichkeit in Oberwald: Adrian (links), Carmen und Egon Hischier laden ab 11. Dezember in ihre Bürli-Schiirli Hofbeiz ein.

ro eingeladen. Ab 17.00 Uhr wird Raclette à discretion (Fr. 30.-/Person) mit einem reichhaltigen Beilagenbuffet serviert. Tischreservierungen sind erbeten an Telefon 027 973 28 84 oder 079 220 04 73 oder per E-Mail an bauernhof-wallis@bluewin.ch.

Stallvisite-Betriebe gesucht

Immer weniger Menschen haben einen direkten Bezug zur Landwirtschaft. Um dieser Entfremdung entgegenzuwirken, gibt es die Stallvisite. Mit der Stallvisite fördern die Bauernfamilien den Kontakt zu den Konsumenten. Sie machen der Bevölkerung die Herkunft der Nahrungsmittel bewusst und lassen Interessierte auf Tuchfühlung mit den Tieren gehen.

Für das Jahr 2011 sind Bauernfamilien in der ganzen Schweiz gesucht, die ihren Milchwirtschaftsbetrieb für Besucherinnen und Besucher öffnen möchten. Interessierte Bauernfamilien können sich bis am **15. Dezember** bei David Joller, Projektleiter Stallvisite, Tel. 031 359 59 71, joller@lid.ch oder über die Webseite <http://www.stallvisite.ch> melden.

Anforderungen

Die Stallvisite-Betriebe betreiben Milchwirtschaft ohne nennenswerte Qualitätsprobleme seit mindestens drei Jahren und erfüllen ÖLN und RAUS. Idealerweise liegen die Betriebe an leicht erreichbaren Orten und an gut besuchten Wander- und Spazierwegen. Besonders attraktiv ist die Stallvisite für Bauernfamilien, die Zusatzangebote wie Hofladen, Ferien auf dem Bauernhof oder



Dank Stallvisite erleben Besucher die Milchproduktion hautnah.

Lockpfosten anbieten. Das neue Stallvisite-Jahr startet mit dem Tag der Milch am 16. April 2011. Werbematerial wie Stallvisite-Fahne, Tafeln mit den Öffnungszeiten und den Verhaltensregeln, Wegweiser und Broschüren werden den teilnehmenden Milchproduktionsbetrieben kostenlos zur Verfügung gestellt.

AEBI



Aebi CC 66, CC 56

- Hydrostat und Aktivlenkung
- Schnellwechselsystem für div. Arbeitsgeräte
- Sparsame Motoren mit 13-20 PS

Beratung, Verkauf und Service:

R. Meichtry, 3956 Guttet-Feschel
Land- und Kommunalmaschinen
Tel. 027 473 16 03 / Fax 027 473 30 03

538839

Nordmantanne

Fr. 19.90

Gültig bis Dienstag, 7. 12. 2010

Während Ihre Wohnung zierte ein LANDI-Tannenbaum, AGROLA wärmt Ihren ganzen Raum.

Haben Sie noch Heizöl?
Wir schon ...

In Ihrer Landi Oberwallis
Tel. 027 923 22 62

10981

Landi

OBERWALLIS
fenaco, Überlandstr. 70
3902 Brig-Glis
Telefon 027 923 10 86
Telefax 027 924 26 43
www.landioberwallis.ch

WEHREN AG

Maschinen-Fahrzeuge
CH-3985-Münster VS

www.wehrenag.ch

• Reform • Steyr-Case • Kubota • Stihl • Honda • Arctic Cat.

Ihr Spezialist
für Schneefahrzeuge
jeglicher Art.



9096

HIER KAUFEN SIE GUT EIN!



**Kommunaltechnik
der Spitzenklasse**
Der hydro-pneumatisch
gedeferte
Viatrac AEBI VT 450
Sanft, sauber und stark!

walker
fahrzeugtechnik

Walker Fahrzeugtechnik AG, Furkastr. 140b, 3904 Naters
Telefon 027 927 30 58, www.garage-walker.ch

AEBI

536058



Johann Schmidhalter AG
Service + Verkauf von
Land- und Kommunalmaschinen



Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78

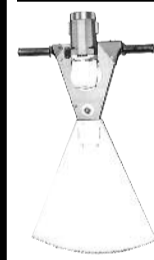
1617

Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn

Es ist Zeit, ans Holz zu denken!

Wir haben die Lösung
ohne Schmerzen und Kraftaufwand.

Heuschrotmaschine



Holzspalter



Aktion

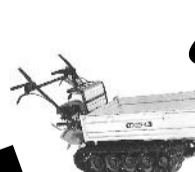
Holzfräse



HONDA
POWER PRODUCTS



Schneefräsen
ab **Fr. 1630.-**



Rauper-
transporter
ab **Fr. 3995.-**



Aktion
Generatoren
ab **Fr. 995.-**

Zumstein • Saris • Lerda • Stihl • Husqvarna



AMMETER AG
www.ammeterag.ch
Tel. 027 473 24 82 / Fax 027 473 39 62
3951 Agara



Ammeter & Franzen AG, Brig-Glis, Industriest. 85, Tel. 027 923 31 20

10984